



## Newsletter Februar 2014

**Achtung! Achtung! Achtung!**  
**Beginn 14:00 Uhr wegen erneuter Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.**

**Vortrag/Veranstaltung - Termin 21.02.2014**

**ChA Dr. med. Fritzsche** vom Diakomed Hartmannsdorf wird über die Gefahren der Erweiterung der Hauptschlagader und die modernen Behandlungsmöglichkeiten referieren. Ein Aneurysma ist eine krankhafte Erweiterung einer Arterie (Schlagader), dabei kann der gesamte Bereich des Körpers betroffen sein. Insbesondere findet sich diese Erweiterung an der Hauptschlagader (Aorta) im Brustkorb und zum größten Teil im Bauchraum. Bleibt dieses Aneurysma unbemerkt, so kann es soweit wachsen, dass es reißt und dabei können lebensbedrohliche innere Blutungen auftreten. Herr ChA Dr. med. Rainer Fritzsche erläutert in diesem Vortrag die Ursachen und deren Behandlungsmöglichkeiten. Ziel des Vortrages sollte sein, alle Anwesenden für eine Vorsorgeuntersuchung (Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes) zu sensibilisieren und über die modernen minimalinvasiven Behandlungsmethoden zu informieren.

**An alle Mitglieder**  
**- Bitte um Überweisung des Mitgliederbeitrages -**

Empfänger: Netzwerk Selbsthilfe Sachsen e.V.  
IBAN.: DE57870962140321017673  
BIC: GENODEF1CH1  
Bank: Volksbank Chemnitz

**Vorinformation für 2014**  
**Bitte einprägen und nicht vergessen!**

**Termin 14.03.2014:** Herr Dr. Oliver Rothe  
**Thema:** Stärkung des Immunsystems  
**Termin 11.04.2014:** Prof. Dr. Brunkhorst  
**Thema:** „ Was ist Sepsis und wie kann ich mich schützen?“  
**Termin 30.05.2014:** Dr. Elke Unmüssig  
**Thema:** **Workshop chronische Entzündungen**

**Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig**

Liebe Mitglieder, wir benötigen unbedingt die Rückgabe, der Ihnen zugestellten neuen Mitgliederanträge komplett mit allen vorgegebenen Angaben ausgefüllt, um unsere Mitgliederdaten zu vervollständigen.

Wir als Netzwerk sind stetig bemüht unsere Gesundheitsinformationen zu erweitern zum Nutzen aller unserer Mitglieder. Zum Beispiel Jeder kann von einem Herzinfarkt oder einen Schlaganfall betroffen sein, da zählt, wie wir allgemein wissen, **jede Minute**. Deshalb ist es ganz wichtig, dass man die Verhaltensregeln dazu kennt. Bei Verdacht auf Herzinfarkt und Schlaganfall sofort den Rettungsdienst mit Notarzt anrufen **112**.

**Wer? Name nennen**  
**Wo? Adresse angeben**  
**Welche Verletzung? Symptome schildern**  
**Warten auf Rückfragen!**

**Folgende Alarmzeichen:**

- schwere, länger als 5 Minuten anhaltende Schmerzen im Brustkorb, die in Arme, Schulterblätter, Hals, Kiefer, Oberbauch ausstrahlen können
- starkes Engegefühl, heftiger Druck, Brennen im Brustkorb, Atemnot
- zusätzlich: Übelkeit, Brechreiz, Angst
- Schwächegefühl (auch ohne Schmerz), evtl. Bewusstlosigkeit
- blasse, fahle Gesichtsfarbe, kalter Schweiß
- nächtliches Erwachen mit Schmerzen im Brustkorb ist ein besonderes Alarmzeichen
- ausgeprägte Atemnot

**Achtung!**

- Bei Frauen sind Atemnot, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, Brechreiz und Erbrechen häufiger als bei Männern alleinige Alarmzeichen
- -wenn Brustschmerzen bei **minimaler Belastung** oder **in Ruhe** auftreten, muss genauso schnell wie beim Herzinfarkt gehandelt werden.

Liebe Mitglieder was ist eine **Einweisung** und was eine **Überweisung** ins Krankenhaus. Da es vermehrt zu Irritationen kommt, weil Krankenhäuser mehrere Überweisungen oder Einweisungen verlangen, möchten wir Ihnen hierzu einige Informationen geben:

**Einweisung ins Krankenhaus**

Wenn ihr behandelnder Arzt einen stationären Aufenthalt in der Klinik für notwendig hält, wird er Ihnen eine Einweisung ausstellen. Im Zusammenhang mit Ihrer stationären Behandlung ist das Krankenhaus für folgende Leistungen verantwortlich:

- Für die vorstationäre Behandlung an max. 3 Behandlungstagen innerhalb 5 Tagen vor Ihrem Krankenhausaufenthalt
- Für die eigentliche „stationäre“ Behandlung
- Falls notwendig für die nachstationäre Behandlung an bis zu 7 Tagen innerhalb von 14 Tagen nach Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus

**Überweisung ins Krankenhaus**

Ambulante Behandlungen sollen in der Regel von niedergelassenen Ärzten durchgeführt werden. Nur in bestimmten Fällen können auch ermächtigte Spezialisten in Krankenhäusern/Ambulanzen mit einem Überweisungsschein für speziell definierte Leistungen in Anspruch genommen werden. In diesem Fall muss die Überweisung den Namen des ermächtigten Arztes enthalten. Diese Überweisung gilt dann für alle notwendigen Untersuchungen und Behandlungen, die der ermächtigte Klinikarzt persönlich durchführen muss.

**Bitte bewahren Sie diesen Newsletter gut in greifbarer Nähe auf!**